

Wisst Ihr noch wie letztes Jahr unsre Weihnachtsfeier war?

Also, satt sind mit Sicherheit alle geworden, bei den Portionen.
Auch, wenn am frühen Morgen Krankmeldungen von geplanten
Akteuren eingingen, wurde es dann doch eine gemütliche Feier.
Und nachdem der Nikolaus uns alle noch reich beschenkt hatte, gab
es noch einen Auftritt von Annette:

Petterson der brave Mann,
pflanzt auf seinem Acker an,
alles, was man essen kann.
Kraut und Rüben und Salat
Hat er daher stets parat.
Und im Stall, die Hühnerschar,
schenkt ihm jeden Tag sogar,
frisch gelegt ein Bioei,
ab und zu sind`s auch mal zwei.
Frische Milch am frühen Morgen,
auch darum muss er sich nicht sorgen.
Am Abend dann geht er zur Ruh,
deckt sich zufrieden lächelnd zu.
Am Morgen dann wenn er erwacht,
evtl. die Sonne lacht,
steigt er gemütlich in die Schuh´,
mit Bedacht und sel´ger Ruh.
Wenn es dann, man weiß ja nie,
zwickt im Rücken oder Knie,
weiß die gute Nachbarsfrau,
was zu tun ist ganz genau.
Kräuterwickel oder Salbe,
Tasse Tee oder ne Halbe.
Er kennt kein Handy, kein TV,
lebt sehr zufrieden, ohne Frau.
Sein Kater Findus ist ihm Freund genug,
der nimmt ihn, wie er ist und tut.
Kurz gesagt, er lebt in dem Idyll,

das jeder von uns gerne will.
So friedlich und auch ohne Sorgen,
das wünschen wir uns jeden Morgen.
Es ist höchste Zeit, für mehr Menschlichkeit.
Es gibt soviel Leid, so viel Einsamkeit.
Jedem das Seine, mir das Meiste,
so bestimmt es heut des Menschen Geiste.
Wie traurig sind Roboter in der Pflege,
doch dem steht nun nichts mehr im Wege.
Welcher Arzt hat heut noch Zeit,
ist zum ausführlichen Gespräch bereit?
Alle klagen, alle stöhnen, hohe Kosten, so viel Arbeit,
schlechter Lohn, kaum Anerkennung, aber stets bereit.
Flott und dynamisch, jung und schön,
so mußt du in die Zukunft seh´n.
Wer krank ist, hat was falsch gemacht,
hat so mancher d gedacht.
Antibiotikaverseuchtes Fleisch und Fisch,
mit Plastikteilhen, auch gnz frisch,
bekommen wir es auf den Mittagstisch.
Schüler, Lehrer überfordert, depressiv,
da läuft doch irgend etwas schief.
Es ist zu warm, es ist zu kalt,
es stirbt die Biene und der Wald.
Die Politik schaut schweigend zu,
den schwarzen Peter hast ja du.
Digitalisierung überall,
ich will´s nicht hören, krieg´nen Knall!
Alles kannst du heute messen,
selbst Bewegung wirst du nicht vergessen.
Denn ist dir das Sofa grad so lieb,
macht die Smartphone APP´nen Piep.
Schritte, Zucker, Blutdruck,
hast du parat und zwar ruckzuck.
Cybermobbing, Datenklau,
überall, selbst auf dem Bau.
Informationen, massenhaft,
wie lange das Gehirn das schafft?
Und der Mensch, wo bleibt denn der?

Diese APP ist leider leer.

Wir brauchen Menschen, die sich sorgen,
nicht nur für heute,, auch für morgen.
Gemeinsam ist das Zauberwort,
so, wie jetzt hier an diesem Ort.
Wir tun etwas gegen die Schmerzen,
ihr alle liegt mir sehr am Herzen.
Es kostet Kraft und manchmal Mut,
doch wird es endlich, endlich gut,
dann schaffen wir das, aber klar.
Doch nur gemeinsam, das ist wahr.
Jeder ist bei uns willkommen,
wird sehr herzlich aufgenommen.
Die Gruppe gibt Trost und sie gibt Halt,
hilft im Bürokratienwald.
Wir hören zu und fühlen mit,
zur Besserung ein kleiner Schritt.
Ich hoffe, es wird im neuen Jahr,
wirklich wahr,
dass andere Geplagte zu uns finden,
sich nicht allein mit Schmerzen schinden.
Macht mit, steht auf, das tut euch gut,
kommt in die Gruppe, habt den Mut.
Man sieht es hier uns geht es gut.
Bei all den negativen Sachen,
können wir trotzdem noch lachen.
Wir sollten auch dabei bedenken,
das Leben will uns reich beschenken.
Das Leben ist kein Wunschkonzert,
das manchmal an den Nerven zehrt.
Mit Ruhe und Gelassenheit,
in allem mehr Bescheidenheit
da kommt auch die Zufriedenheit.
Wir haben Essen, Trinken, warm,
Pillen, Tropfen, sinnlosen Kram.
Wir haben reichlich gut zu leben,
davon mal etwas abzugeben,
kann uns nicht schaden,

weil wir dann immer noch was haben.
Wie Petterson der brave Mann,
fang ich jetzt sofort damit an,
gelassen in den Tag zu gehen
und nicht mehr alles schwarz zu sehn.

Schade, es sind leider keine verwertbaren Fotos eingegangen.

? ? ? ? ? ? ?

Apotheken dürfen bei Rezeptkäufen keine
Geschenke mehr geben
Urteil des BGH Az.: I ZR 206717

Ob Traubenzucker, Hustenbonbons, Handcreme oder Taschentücher,
ab sofort dürfen Apotheker diese nicht mehr an Kunden mit Rezept
abgeben. Für Käufer, die rezeptfreie Artikel in der Apotheke
einkaufen ändert sich nichts.

Begründet wird diese Entscheidung mit der in Deutschland
geltenden Preisbindung – verschreibungspflichtige Arzneien müssen
in Deutschland überall gleich viel kosten.

Durch die kleinen Gaben werden die Interessen von Verbrauchern
und Mitbewerbern spürbar beeinträchtigt.

Bisher hatte der BGH Geschenke bis einen Euro toleriert. Damit ist
nun Schluß!

Apotheker, die ihren Kunden weiterhin kleine Geschenke (bei
Rezept) geben, müssen mit einer Unterlassungsklage rechnen.
Diese können Konkurrenten, Verbraucherschützer oder die
Wettbewerbszentrale erwirken.

Das soll ja wohl ein Witz sein?

Annette